

Senioren gestalten ihre Zukunft

Was braucht es in der Gemeinde, um bis ins hohe Alter zu Hause leben zu können? Antworten auf diese Frage haben die Senioren und Seniorinnen von Zernez bis Samnaun selber gesucht – und gefunden.

von **Fadrina Hofmann**

Die Abschlusskonferenz zum Projekt «Gemeinsam handeln im Unterengadin» hat am Freitagnachmittag in Scuol stattgefunden. Angereist waren die Senioren und Seniorinnen aber aus dem ganzen Unterengadin und sogar aus Samnaun. Sie wollten aus erster Hand erfahren, zu welchen Ergebnissen die Zukunftswerkstätten aus den Gemeinden Samnaun, Valsot, Scuol und Zernez geführt haben. Diese wurden im Frühling und Herbst 2017 durchgeführt und sind auf überraschend grosses Interesse gestossen. Allein in Scuol gab es 100 Teilnehmer, wie Verena Schütz, Leiterin Chüra beim Gesundheitszentrum Unterengadin, informierte. «Das zeigt, dass auch ein Bedürfnis für ein solches Projekt vorhanden ist», meinte sie. Die Zukunftswerkstätten gingen von der

Grundfrage aus: Zu Hause bis ins hohe Alter – was braucht es in Ihrer Gemeinde dazu? «Die Idee des Projekts ist, diejenigen zu fragen, die es betrifft», erklärte Schütz. Die Bedürfnisse bei der Basis abholen, statt hinter dem Schreibtisch Konzepte zu erarbeiten, darum gehe es. Und es gehe auch darum, ein Bewusstsein für die Bedürfnisse der älteren Generation zu schaffen.

Vielfältige Projektideen

Das Projekt «Gemeinsam handeln im Unterengadin» wurde vom Gesundheitsamt lanciert und wird vom Kanton finanziert. «Wir haben vom Kanton die Anfrage bekommen, ob wir für die ganze Region ein Pilotprojekt übernehmen würden, das bisher nur für einzelne Gemeinden durchgeführt wurde», erklärt Joachim Koppenberg, Direktor des Gesundheitszentrums

Unterengadin. Das Gesundheitszentrum hat die Koordination des Projekts übernommen und gemeinsam mit der Pro Senectute und den Gemeinden durchgeführt.

Koppenberg zeigte sich nach der Präsentation der Projekte beeindruckt, wie breit gefächert diese waren, vom Engagement der Senioren für eine Umfahrungsstrasse in Susch bis zum Busfahrplan, der auf die Gottesdienste abgestimmt ist in Samnaun. Doch auch Angebote wie Seniorenwandern oder Mittagstische sollen weiterhin zur Verfügung stehen oder sogar ausgebaut werden. Ein weiteres zentrales Projekt sind die neuen Broschüren mit allen Altersangeboten für Senioren in der ganzen Region.

Mehr regionale Zusammenarbeit

Eine wichtige Aussage, welche an der Abschlusskonferenz von verschiede-

nen Referenten immer wieder betont wurde, war der Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus. «Valsot und Samnaun sind diesbezüglich sehr weit und organisieren einige Aktivitäten schon gemeinsam», sagte die Projektleiterin Corsina Feuerstein. Sie zeigte sich generell sehr begeistert von der Wirkung des Pilotprojekts. «Es sind viele Freundschaften entstanden und die Angebote von Pro Senectute und vom Gesundheitszentrum sind bekannter geworden».

Die verschiedenen Projekte laufen noch weiter und werden von Pro Senectute und der Beratungsstelle Chüra begleitet. «Wir haben vor, jährlich ein Altersforum zu organisieren, damit wir die angefangene Arbeit weitertreiben können und damit die Vernetzung, die jetzt gestärkt wurde, tragfähig bleibt», sagte Schütz.